

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Französisch

Unsere Leistungsbewertung verstehen wir als regelmäßige und methodisch abgesicherte Überprüfung, ob und in welchem Umfang Schülerinnen und Schüler über die fachlichen Kompetenzen verfügen, die im Kernlehrplan niedergelegt sind.

Die Ergebnisse dienen vor allem zur

- gezielten Förderung
- Weiterentwicklung von Unterricht

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern sind erbrachte Leistungen in den folgenden Beurteilungsbereichen angemessen zu berücksichtigen:

1. schriftliche Arbeiten
2. sonstige Leistungen im Unterricht

Ergebnisse der Bereiche „schriftliche Arbeiten“ und „sonstige Leistungen“ besitzen den gleichen Stellenwert.

Die Lernerfolgsüberprüfung ist so anzulegen, dass

- sie den, in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung, entsprechen.
- Die Kriterien für die Notengebung den Schülern transparent gemacht werden.
- Die Ergebnisse den Schülern Hinweise auf die individuelle Lernentwicklung geben.

Die Beurteilung soll verbunden werden mit

- der Darstellung des erreichten Lernstands.
- der Herausstellung der bereits erreichten Kompetenzen.
- Hinweisen zur Ermutigung zum Weiterlernen.
- Hinweisen zu erfolgsversprechendem Lernen an Schüler und Eltern.

Folgende Bereiche sind bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen:

- kommunikative Kompetenzen
- interkulturelle Kompetenzen
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und ihre Korrektheit
- methodische Kompetenzen

Der mündlichen Sprachverwendung kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu. Zu überprüfen ist in regelmäßigen Abständen daher das Sprechen:

- Teilnahme an Gesprächen
- Zusammenhängendes Sprechen

In diesem Rahmen wird eine schriftliche Klassenarbeit in Klasse 8 durch eine mündliche Klassenarbeit ersetzt, die beide Bereiche erfasst.

Aufbau schriftlicher Arbeiten

Es werden rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang überprüft.

Es können grundsätzlich folgende Aufgabentypen zur Anwendung kommen:

- geschlossene
- halboffene
- offene

Geschlossene und halboffene Aufgabentypen dienen vornehmlich zur Überprüfung rezeptiver Leistungen; sie sind in Kombination mit offenen Aufgaben einzusetzen.

Offene Aufgabentypen dienen der Überprüfung produktiver Leistungen, ansteigend im Laufe der Lernzeit.

Bewertung schriftlicher Arbeiten:

- Inhalt: Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse
- Sprachlicher Bereich: Grad und Verständlichkeit der Aussagen

Der sprachliche Bereich umfasst:

- Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Vokabulars
- Komplexität und Variation des Satzbaus
- orthographische, grammatische und lexikalische Korrektheit
- sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit

Verstöße gegen Sprachrichtigkeit sind daraufhin zu beurteilen, inwieweit sie Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Bewertung offener Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen.

Folgende Zuordnung zu Noten wird angewendet:

- sehr gut: Mindestens 89 % der Punkte müssen erreicht werden.
- gut: Mindestens 76 % der Punkte müssen erreicht werden.
- befriedigend: Mindestens 63 % der Punkte müssen erreicht werden.
- ausreichend: Mindestens 47 % der Punkte müssen erreicht werden.
- mangelhaft: Mindestens 25 % der Punkte müssen erreicht werden.

Eine schriftliche Klassenarbeit kann auch durch das Anlegen eines lektürebegleitenden Lesetagebuchs ersetzt werden. Die Bewertungskriterien sind entsprechend anzuwenden.

Sonstige Leistungen

Dazu zählen:

- Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, schriftlich wie mündlich
- individuelle Beiträge im Unterrichtsgespräch
- Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit
- kurze grammatische Übungen
- Vokabeltests
- Vorhandensein und Qualität der Hausaufgaben
- Leseübungen
- Protokolle von Gruppenarbeiten
- längerfristig angelegte Aufgaben, z.B. Portfolio (hier sind die Regeln zur Durchführung und Beurteilung im Vorhinein transparent zu machen)